

chen
45.
illig.
roben.
er.
auschein
einok.
Gravur,
Stempel.
Befelle
nn & Co.
handwerk
ung
nter-
nicht
US,
antel
1912/2.
beutigen Aus-
unieres Ab-
inlaßes Rob-
u, betr. Königs-
nach welchem
wieder 50000
Mk., für den
Gewinn
eiteilung bei
enannte Firma
werden, als
anderem Güte
legten Königs-
Sauptgeminia
Mai d. J. 3.
1 Prämie im
Mk. auf Lese,
st waren.

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das wöchentliche Unterhaltungsblatt „Sonne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Bestellsenden in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
J. B. v. Jof. Serres in Bocholt.
Fernsprech-Anschluß Nr. 98.

Anzeigen kosten die Zeile 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 10 Pf.

Nr. 299. Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt. Mittwoch, 4. November 1908. 82. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Der Kaiser reiste am Montag Abend nach Hamburg v. d. S. zu einem kurzen Besuche der Saal- und dann nach Wiesbaden. In seiner Begleitung befinden sich der Reichstags-Deputierter, Oberhofmarschall Graf v. Eulenburg, Hofmarschall Graf v. Helldorf, der Chef des Zivilkabinetts von Eulenburg, der Chef des Marinekabinetts Freiherr von Soden-Wibran, der Chef des Militärkabinetts von Hülshof, ferner der Kommandant des Hauptquartiers Generaladjutant von Scholl, sowie Generalmajor von Wenzel, Flügeladjutant Oberleutnant v. Blüskow, Major v. Friedeburg und Leibarzt Oberstabsarzt Alberg.

Der Kaiser fand am Frau Professor Dr. v. J. in seinem folgenden Beileidsgramm: „Mein Herr, die Nachricht vom Hinscheiden Ihres Gatten spricht sich schon in der hinterbliebenen Familie des Verstorbenen meine herzliche Teilnahme aus. Gott der Herr tröste Sie in Ihrem schweren Weiden! Die ganze gebildete Welt nimmt teil an Ihrem Verluste, und Sie doch in dem Entschlafenen Ihren größten humanistischen Geistes, Meister der römischen Geschichtsforschung und unübertrefflichen Organisator wissenschaftlicher Unternehmungen verloren. Was den Hinschied angeht, so ist er besonders nahegebracht, hat seine Verdienste um die Erforschung des Mittelalters dankbarer Anerkennung seines Wirkens auf dem Gebiete der Geschichte, dessen Name für eine Wärmehülle des großen Forschers, der Rüstherd der Wissenschaften und auf der Saalburg aufgestellt wird. Ich möchte ihm hierdurch zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum eine Freude bereiten. Durch Gottes Willen hat er diesen Tag nicht mehr erleben sollen; sein Lebens aber wird der Nachwelt die Tage eines solchen Mannes überliefern, dessen Name für eine Wärmehülle des großen Forschers, der Rüstherd der Wissenschaften und auf der Saalburg aufgestellt wird. Ich möchte ihm hierdurch zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum eine Freude bereiten. Durch Gottes Willen hat er diesen Tag nicht mehr erleben sollen; sein Lebens aber wird der Nachwelt die Tage eines solchen Mannes überliefern, dessen Name für eine Wärmehülle des großen Forschers, der Rüstherd der Wissenschaften und auf der Saalburg aufgestellt wird.“

Der Reichstag des italienischen Königs. Nach England fährt die Königin: Die Königin Victoria und Albert wird das Königs-paar am 16. November in Cherbourg an Bord nehmen. Auf der Fahrt durch den englischen Kanal geleitet der Yacht ein englisches Kreuzgeschwader das Geleite. In Portsmouth, wo die Ankunft am 17. November stattfindet, wird das Königs-paar durch das Kanalgeschwader und die „Home Fleet“ begrüßt werden. Der Prinz von Wales empfängt das Königs-paar in Portsmouth und geleitet es nach Windsor. Am Abend des 17. wird im Schloß Windsor ein Galabandier veranstaltet, bei welchem Toaste gesprochen werden sollen. Am 18. findet im Park von Windsor eine große Jagd statt; am 19. folgt der Besuch in London mit Empfängen in der Guildhall und in der

italienischen Botschaft. Dieser Tag gilt als der Hauptfesttag.

Die feierliche Anklage gegen die barmherzigen Schwestern. Am 30. Oktober verlas Abg. Gerstenberger gegenüber einem Angriff von liberaler Seite eine Erklärung der Verwaltung des Bürgerhospitals, wonach dort nicht nur keine barmherzigen Schwestern tätig sind, sondern auch das weltliche Pflegepersonal keine Schuld an dem gerügten Vorfall trifft. Nach den Äußerungen an dem beschworenen Protokoll handelte es sich um eine typische Person. Als der protestantische Pfarrer erfuhr wurde, zur Kranken zu kommen, gab er zur Antwort: „Ich muß nicht von allem haben.“ Er habe auch keine Zeit, sagte er hinzu. Abg. Gerstenberger sagte in der Kammer Sitzung vom 24. Oktober, es sei Tatsache, daß die barmherzigen Schwestern angewiesen seien, wenn evangelische Kranken nach dem Geisteslichen rufen, denselben nicht zu rufen. Dr. Schaefer verlangte nach Beweise. Am 27. Oktober brachte dann Dr. Dehnbach den Fall aus dem Julius-Spital vor: barmherzige Schwestern hätten einer protestantischen Dienstmagd die Hälfte des Geisteslichen verkauft. Von Gerstenberger in die Sache getrieben, erklärte Dehnbach: „Ich habe die Mitteilung vom Kollegen Wirth, der dafür haftbar ist. Vermutlich taucht die schon 1891 amtlich protokollierte Verleumdung nach ein paar Jahren abwärts als „Tatsache“ auf.“

Reichsbankpräsident Dr. Koch beging am 2. Nov. sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß erhielt er den Roten Adlerorden 1. Klasse und das Großkreuz des hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen. Die rechts- und linksstaatliche Fakultät der Universität Straßburg verlieh ihm die Würde eines Doktors der Staatswissenschaften h. c.

Der Deutsch-Russische Verein meldet in seinem Organ, dem „Russisch-Deutschen Boten“, daß die zweite Konferenz der russischen und der deutschen Unterhändler einen neuen Handelsvertrag bereits in wenigen Tagen, voraussichtlich noch vor dem 10. November beginnen. Die Verhandlungen würden nicht wieder in Petersburg, sondern in Berlin stattfinden.

Zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ist endgültig der General der Kavallerie und Kommandierende General des IX. Armeekorps, Robert von Maffow, ernannt worden. Mit der Führung des IX. Armeekorps ist der Gen.-Leutn. v. Wed u. Bolach, bisher Kommandeur der 1. Division in Königsberg, beauftragt. Robert v. Maffow steht im 65. Lebensjahre.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Ritterkreuzes des Malteser-Ordens an den Kardinalbischof von Köln Dr. Fischer.

Regensburg, 2. Nov. Hunderte katholischer Männer versammelten sich Freitag Abend im Sternbräuhaus zur Konstituierung des Lokalkomitees für die 51. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Regensburg (1904). Erschienen waren u. a. Domprobst Dr. Ragerer, Generalvikar Dr. Reiter, Synodalrat Dr. Schenk, Baron v. Aufseß, Reichstagsabgeordneter v. Wetten, vom Stadtmagistrat die Räte Mayer, Moos und Wallner. Kommerzienrat Karl Pustet eröffnete die Versammlung mit einer warmen Begrüßungsansprache. Schon 1849 habe Regensburg unter ungünstigen Umständen die 8. Generalversammlung übernommen und, wenn auch in bescheidenen Verhältnissen, glänzend durchgeführt. Ständen auch nicht Mittel zur Verfügung wie großen Städten, so herrschte doch in Regensburg Liebe, Begeisterung und Opfermut genug, um die große Sache zu einem guten Ende zu führen. (Beifall.) Als Vorsitzender des Lokalkomitees schlug unter Zustimmung des Beisatzes Domprobst Ragerer den am das katholische Leben in Regensburg hochverdienten Kommerzienrat Karl Pustet vor, der die Wahl dankend annahm, zu Gottes Ehre, zum Ruhm der Kirche, in Erinnerung an seinen sel. Vater, der 1849 Präsident des Lokalkomitees gewesen sei. Einmütig wurden ferner gewählt: als Vizepräsidenten Fabrikbesitzer Karl Mayer und Gymnasialprofessor Dr. Bink, als Schriftführer Redakteur Heinrich Hehl, Lokalkomiteesekretär Domprobst Ragerer, Johann Hieberer vom Stadtmagistrat, Regierungsrat Dr. jur. Anton Schlicht, Rechtsanwalt Anton Zettler, als Schatzmeister Kassierer Max Rummel. Herr Pustet gab bekannt, das fürstliche Haus Thurn und Taxis habe mittelst des Synbals die Generalversammlung die lebhaftesten Sympathien entgegengebracht. Überall, wo es gälte, eble Unternehmungen zu unterstützen, wisse man das fürstliche Haus in Regensburg an der Spitze. (Beifall.) Auch bei der Wahl der Vorstände für die einzelnen Fachkommissionen ergab sich große Einmütigkeit. Generalvikar Dr. Reiter gab der Freude über den schönen Verlauf der Versammlung Ausdruck und versicherte, daß Herr Bischof Ignatius dem Katholikentag das größte Interesse entgegenbringe und alles anordnen werde, was geeignet erscheine, das große Unternehmen zu fördern. Mit einem Hoch auf Pops Plus X. und den Prinzregenten Luitpold schloß die Versammlung. Mögen mit gleicher Einmütigkeit, Begeisterung und Opferwilligkeit die künftigen Beratungen gepflogen werden.

Ausland.

Frankreich. Von mehreren Seiten wird behauptet, daß der Ministerpräsident infolge der letzten Abstimmung in der Kammer zu der Überzeugung gekommen sei, er könne sich auf die republikanische Mehrheit der Kammer nicht mehr mit Zu-

versicht verlassen und daß unter diesen Umständen die Möglichkeit seines Rücktritts in kürzer oder längerer Zeit ins Auge gefaßt werde. Combes sei deswegen verstimmt, weil ein Teil der sozialistischen Redner in der Angelegenheit der Aufhebungen in der Arbeiterbörse sich der Opposition angeschlossen habe, noch mehr aber darum, weil der vom Nationalisten Baujournals gestellte Antrag auf Verlingerung des Kredits für Unterpräfekten trotz seines Widerspruchs angenommen wurde. Auch die Haltung der demokratischen Linken im Senat in der Frage des Mittelschulunterrichts soll die Unzufriedenheit des Ministerpräsidenten erregt haben. Die Tatsache, daß sein Sohn Edgar, bisher Generalsekretär im Ministerium des Innern, im letzten Ministerrat zum Mitglied des Staatsrats ernannt worden ist, werde als ein Symptom dafür angesehen, daß sich Combes mit Rücktrittsgedanken trägt. Einem Berichterstatter, der die Umgebung befragte, wurden diese Gerüchte als unzutreffend bezeichnet. (Das letztere wird wohl stimmen.)

Orient. (Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureaus). Die Nachricht von der Ermordung von Jusuf Pascha, des Gouverneurs von Afsir, (Wakel Yemen) durch Araber bestärkt sich. Ferner wurden der dort weilende Generalkonsul des 7. Armeekorps, Ahmed Pascha, sowie einige Offiziere und Beamte ermordet. Außerdem wurde der größte Teil des 2. Bataillons, welches die Besatzung des Regimentsgebäudes bildete, aufgerieben. Weitere Einzelheiten fehlen, da die Telegraphenlinie zerstört ist. Infolge der Ermordung des Gouverneurs von Afsir, Jusuf Pascha, und der dort herrschenden Unruhen sind vorläufig zwei Bataillone von Gebirgs- und die Reibbrigade aus Adana, welche schon vor 6 Jahren in Afsir ausgebrochenen Aufstand bekämpft hatte, zur Verstärkung der dortigen Garnison abgerückt. An der Spitze des Aufstandes steht der Kaiserpräsident Scheit Hamid Schin.

Ostasien. Der Kommandeur der deutschen Ostasiatischen Besatzungs-Brigade Generalmajor v. Mohr schiedt hat am 1. November die Heimreise angetreten. Bei seiner Abfahrt waren die Befehlshaber der fremden Besatzungstruppen, die Konjunktur der Nationen und die Vertreter der chinesischen Behörden zur Verabschiedung anwesend. Die „Morningpost“ meldet aus Tschifu, drei chinesische Kreuzer seien gestern von hier nach dem Vulkanküste abgegangen; das bedeutet eine Verletzung der Rechte Koreas.

Indien. Eine indische Kolonne hat eine Niederlage erlitten. Eine Kolonne hatte sich von der Hauptkolonne, welche im Hinterlande von Ahen gegen die arabischen Aufständigen kämpft, getrennt, wurde von den Eingeborenen umzingelt und vollständig vernichtet. Ein Offizier und 25 Mann sind getötet, die übrigen verwundet.

Getrennte Herzen.

Roman von B. Coron.

(Nachdruck verboten.)

„Dieser Ruf der Entrüstung wird mich nicht abhalten, Ihr Tun und Lassen groß zu betrachten. Sie kamen — eine, wie Sie selbst sagen, vollkommen Fremde — in Augsburg an, begaben sich ohne Zögern hierher, fanden es aber nicht so leicht, als Sie dachten, vorgelassen zu werden, gleichwohl verschwiegen Sie der Dienerschaft und anderen Personen den Zweck ihres Kommens und vermieden es auch, sich nach den gegenwärtig in diesem Hause herrschenden Verhältnissen zu erkundigen, denn einerseits hielten Sie es für unnötig, andererseits wollten Sie die Position mit Stürmen nehmen und meine Mutter ganz unvorbereitet finden. Damit haben Sie sich allerdings selbst eine Grube gegraben, und die Mitteilung, daß der lange ver-schollene Sohn, anstatt an unbekannter Stelle — möglicherweise auf dem Grunde des Meeres — zu schlafen, wohlbehalten in den Mauern dieses ehrwürdigen Gebäudes weile, mag Ihnen keinen geringen Schmerz verursacht haben. — Indes, Sie wußten sich zu fassen, zurückgenommen konnte das einmal Gesagte ja doch nicht mehr werden, also versuchten Sie sich wenigstens den Anschein zu geben, aus voller Überzeugung gesprochen zu haben, und hielten deshalb Ihre Behauptung aufrecht. Vielleicht schmeichelten Sie sich auch mit der geheimen Hoffnung, wenigstens eine verblüffende Wirkung zu erzielen und, in Folge dessen mit ausgiebigem Neugierverstehen, dochhin zurückgefordert zu werden, woher Sie kam. Ist es doch Tatsache, daß gerade hochgeschätzte Familien — denen es freilich ein leichtes wäre, das böseste Bißchen der Verleumdung verschlucken zu machen — jeden Skandal hassen und zu vermeiden bemüht sind. Ich jedoch —

„Nichts auf der Welt berechtigt Sie dazu, eine solche Sprache gegen mich zu führen“, unterbrach ihn die Fremde zurendend und in dem Tone tiefer Empörung. „In einer Hinsicht haben Sie ja recht! Sollte ich ahnen können, was mich hier erwartete,

und daß die harmlose, vertrauende, schmeichele verlassene Frau sich so in Ihrem Charakter zu täuschen vermochte, so würde ich Ihre jenes Zeitungsblatt niemals gezeigt, würde niemals alle Schmerzen der Vergangenheit wieder in ihr geweckt haben, um der schon so schwer Geprüften den letzten Tropfen, den Glauben an den innigen und treuen Geliebten rauben zu müssen. Es wäre besser gewesen, Sie hätte Ihren Wohnort mit uns Grab genommen. Aber was ist in guter Absicht tat, kann nicht ungeschick gemacht werden und deshalb würde ich nun auch nicht zurück, sondern suche das Recht der Meinigen, mag der Weg, den ich wandeln muß, auch noch so rauh und beschwerlich sein.“

Schweigend und kalt lächelnd stand Edith dabei, aber ihre Augen schillerten in unheimlichem Glanze. Die Lippen des Klaffenden Profils erschienen jetzt beinahe schwarz. Unterdrückte Seufzer machte die seinen Nasenflügel vibrieren. Mit einem raschen Seitenblick fixierte sie Paul. Sein Antlitz war immer noch eine Schattierung fahler als sonst. Das blickte man aber eigentlich das einzige Anzeichen innerer Erregung nennen. Edith wußte freilich, welche ungebändigte Glut hinter den wie schlaftrief gesenkten Lidern und den schwarzen Wimpern, welche seine Augen fast ganz verhallten, loderte. Sie hatte oft genug selbst erfahren, daß es plötzlich falsch, tödlich, drohend, wie der Blick der Schlange, hervorprägen konnte. Das geschah auch jetzt, als Lauterbach, sich wieder zu Frau Wirth wendend, mit dem Ausdruck empfindlichster Geeringung sagte:

„Gefährdet es Sie darnach, ohne jegliche Handhabe eine Anklage zu erheben oder einen Prozeß anzustrengen — dann immerzu! Ich meinerseits werde aber in diesem Falle nicht erlangen, mit einer sehr energiegelassen Gegenklage, deren Erfolg wohl zweifellos sein dürfte, zu antworten. Angriffe gegen meine Ehre werde ich mit aller Entschiedenheit ab. Bedenken Sie also, was Sie tun, ehe Sie sich zu einem Schritte entschließen, den Sie gar bald bitter bereuen würden.“

Worauf wollten Sie sich stützen? Wo sind die Zeugen, die Sie vorzuführen gedenken? — Ich be-wachte die allerdinge, wie ich meiner Mutter mit-

teilte, kurze Zeit eine Farm bei San Francisco; aber dort liegen, auf einem weiten Komplex von Ländereien verstreut, gar viele solche Besitzungen, deren Eigentümer oft und rasch wechseln, weil sie gewöhnlich Auswanderer sind, die teils mit dem Boden nicht viel anzufangen wissen. Meinen Sie, ich etwa auf das Zeugnis des im Verlaufe Ihrer Erzählung erwähnten „Reichsten Jact“ berufen zu können? Dann hätten Sie besser getan, uns zu versichern, daß Sie anfangs den alten Mann in Gegenwart anderer Personen zu befragen, es vorzogen, ihn auf dem Felde aufzusuchen und allein mit ihm zu sprechen.“

Dadurch liegt die Vermutung sehr nahe, daß ihm ein Schmeicheln in die Hand gedrückt und zu gleicher Zeit genau eingehäuft wurde, wie er sich nötigenfalls zu verhalten habe. Mein Gott, einige Dollars und glänzende Versprechungen darf derjenige nicht scheuen, der auf ein großes Ziel zuhauert. — Bitte mir der Rabe, welcher in dieser Komödie höfentlich nur als Figurant auftritt und noch nichts von Rüge und Verstellung weiß, nicht leid, so würde ich mir überhaupt nicht die Mühe geben, das alles zu erörtern und Sie zu warnen. Beherrigen Sie die Wohnung oder schreiten Sie mit belagerten Gaskarrigkeit auf der gefährlichen Bahn fort, mir kann es gleichgültig sein, doch werde ich Augen und Ohren offen halten, und wie ich noch einmal wiederhole, für jede Verunglimpfung meines Namens strenge Rechenschaft fordern.“

Frau Wirth war, während er sprach, so blaß geworden, als sei ihr alles Blut aus den Wangen nach dem He gen gestrichen, tiefes Aufatmen erhob ihre Brust, aber aus den Augen leuchtete ungebrochene Willenskraft.

„Ich sehe die Hindernisse recht wohl“, sagte sie. „Es find keine Riesel, die man mit dem Fuße bei Seite schieben kann, sondern Felsen, die den Weg zu versperrern drohen, aber feiges Zurückweichen ist nicht meine Sache.“

Ich habe etwas von der Natur des Sturmvogels in mir, der, je wilder es in den Lüften tobt, je gewaltiger und wolkenbedeckter der Himmel bis in un-

gemessene Fernen scheint, desto mutiger die Schwingen ausbreitet und unbeirrt, als würde der Anhauf der Elemente das trotzig Verlangen in ihm, die eigene Kraft zu erproben, seine Kreise um Klippen und schillernde Schiffe zieht. Spielen Sie Ihre Rolle weiter, täuschen Sie diese ahnungslosen Frauen, wie Sie das arme, schwache Weib, welches jenseits des Meeres weilt, gelockt haben! Mag die Stunde, in welcher eine starke Hand Ihnen die glatte Larve abreißt, auch vielleicht noch fern sein — kommen wird und muß sie!“

Mit festen Schritten verließ die Fremde das Zimmer. Bald darauf hörte man das Auf- und Zuschließen des Haustores; sie war gegangen, ohne ein Wort von dem zurückzunehmen, was sie vor-gebracht.

„Glenbe Ragnerin! Sie wird sich beilen, dieser Stadt sobald als möglich den Rücken zu kehren. Solchen Glückjägern weiß ich zu begegnen“, riefte Lauterbach. Er schien furchtbar gereizt. Die zwei häßlichen Falten auf seiner Stirn hatten sich auffallend vertieft. Drohend streckte er die Hand aus.

„Welche Szene!“ rief Edith mit bebenden Lippen. „Auf eine derartige Unterbrechung unserer Einsamkeit war ich nicht gefaßt. Vor Fremden und Bekannten verschließen wir die Tür, von den Honoratioren, die gerne mit uns verkehren würden, ziehen wir uns zurück, und solche Personen, solche Abenteuer und freche Betrüger werden hier eingelassen.“

„Daß man meinem ausdrücklichen Befehl zuwiderhandelte, geht übrigens nicht so hin“, ergänzte Paul mit finsterner Miene. „Ich werde dem Diener sagen, er möge sich um eine andere Stellung umsehen.“

„Das würde ungerecht sein. Ich habe die Fremde hierher geführt; die ganze Verantwortung trifft demnach nur mich“, sagte Martha, ohne jedoch nur ihren Schwager anzusehen. Ihr anmutiges Gesicht zeigte noch die Spuren tiefen Erschreckens und einen Ausdruck tiefer Bitterkeit.

(Fortsetzung folgt.)

u. spat. Erbe. — A
F. Gombert, E

weiter. Diese neue Strecke wird demnach der Direktion des Eisenbahnbauwerks unterstellt werden. Wie verlautet, besteht die Strecke, auf der sich der Bau der Strecke befindet, eine neue Haltestelle zu errichten.

Ein hiesiger Deponom kaufte in Dienstadt mehrere Kühe, welche in einem Viehwagen verladen wurden, der im ganzen mit 21 Kühen und 1 Kalb besetzt war. Nicht wenig überrascht war der Deponom, als er beim Öffnen des Waggon entdeckte, daß eines seiner besten Tiere verendet war. Wer den Schaden zu tragen hat, läßt sich vorläufig nicht feststellen.

Stadtverordnetenversammlung.

Bocholt, 3. Nov.

In der gestrigen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Herr Dr. med. v. Bönnighausen, Kommerzienrat Schwan, Rademacher, Terstegge, Rümping, ten Hoppel, Biergans, Eising, Wyl, Tede, Postmeyer, Döring, Becker und Kommerzienrat v. Döring. Außerdem war Stadtbauinspektor Kraatz erschienen.

Es wurde beraten und beschlossen wie folgt:

Zunächst schritt die Stadtverordnetenversammlung zur Annahme der Rechnung der Spar- und Leihkasse für 1902, die gutgeheißen wurde. Sodann wurde beschlossen, die Aufstellung der im hiesigen Schlachthaus des Herrn Küstermeisters H. Schmalhausen hier zu übertragen. Ein Baugesuch der Firma Warenhaus A. Weyl wurde von der Versammlung abschlägig beschieden; ein Baugesuch des Wägenbesizers J. W. Leichholt hingegen wurde genehmigt, vorausgesetzt, daß gegen den Bauplan des hiesigen Wägenbesizers nicht geltend gemacht werden. Alsdann schritt die Versammlung zur Wahl von Beisitzern zur Bildung des Wahlvorstandes bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Als solche wurden gewählt die Herren Reinhold Schwan und Kaufmann Eduard Köggers und zu deren Stellvertretern die Herren Buchhalter Stockhorst und Harbering. Im weiteren Verlauf der Sitzung gelangte ein Gesuch der Firma Joh. B. Gering um Genehmigung zur Ueberführung des Weges von Bocholt nach Düllo mit einer Starkstromleitung zur Beratung. Die Genehmigung wurde auf Widerruf erteilt, und zwar unter der Bedingung, daß seitens genannter Firma ein Sicherheitsnetz angelegt wird. Bezüglich eines weiteren Punktes der Tagesordnung, betr. Versicherung der Wägenbesitzer des Armen- und Waisenhauses und des von Bangerbergischen Armenfonds gegen Feuerfahnen

wurde beschlossen, nur den Wägenbesitzer auf Gut Wägenmann zu versichern. Sodann wurde die Beratung über das Gesuch des Bauunternehmers Sitpaß betr. Geländeaufhebung in der Nordstraße vertagt. Endlich beschloß die Versammlung, die Vergütung der Fleischbeschauer auf M. 150 per Jahr zu erhöhen. Darauf wurde noch in geheimer Sitzung verhandelt.

Neueste Meldungen.

Deutschland.

Am 2. d. d. Jahre Theodor Mommsens sammelte sich kostbare Blumenparaden und Kränze an, die von Reich und Arm gesandt wurden. Am Donnerstag Nachmittag wird von der Stadt Charlottenburg in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche eine große Feierlichkeit veranstaltet werden. Falls die Wiesbaden-Dispositionen es gestatten, werden an den Festungsfeierlichkeiten auch der Kaiser und seine Gemahlin teilnehmen. Eine Reihe ausländischer Deputationen, Vertreter aller deutschen Universitäten und der deutschen Studentenschaft haben sich telegraphisch zur Teilnahme angemeldet.

Ausland.

Ungarn. Die revolutionäre Bewegung in Mazedonien nimmt ab, ist aber bei weitem noch nicht erloschen. Jemlich starke Banden sind noch immer in den Kreisen des Vardar und der Umgebung von Debar tätig. Zusammenkünfte mit den russischen Truppen finden noch täglich statt. In hiesigen mazedonischen Kreisen ist man überzeugt, daß die Russifizierung Mazedoniens noch viele Opfer fordern werde. Die Wahlen im ganzen Lande sind ruhig verlaufen und dürften nach der vorläufigen Feststellung eine Mehrheit für die Regierung ergeben haben.

Oesterreich. Die Sozialpartei hielt eine Konferenz ab. Colson berichtete über seine Besprechungen mit dem Grafen Tizgo, worin die Mittel zur friedlichen Entwikung der Lage besprochen wurden. Der Ministerpräsident soll erklärt haben, bereit zu sein, die von der Unabhängigkeitspartei geforderten Reformen in Erwägung zu ziehen.

Spanien. Einem reichen Grundbesitzer wurden bei einer Fahrt mit der Madrider Straßenbahn eine Börse mit einem Inhalt von 1 Million 617 156 Pesetas gestohlen.

Ostasien. Ruiter meldet aus Yokohama von gestrigen: Ähnlichen Berichten aus Wijn zufolge sind die Russen dabei, sich aus Jongsampho zurückzuziehen, die Festung zu verlassen und nur eine kleine Wachmannschaft zurückzulassen.

Ostasien. Die chinesische Regierung ist wegen der Wiederbesetzung Mulsens durch die Russen sehr beunruhigt und hat die befreundeten Gesandten um Rat. Nach dem bei der Regierung eingegangenen Meldungen besetzten am Donnerstag 1500 Russen das Amisgebäude, sperrten die Tore ab und vertrieben die chinesischen Beamten. In und um Mulsen befinden sich 10-20 000 Chinesen. Die chinesischen Befehlshaber in der Mandschurei haben aber den gemessenen Befehl, in keiner Weise der russischen Regierung Widerstand zu leisten und alles zu tun, um eine Kollision zu vermeiden. Die Umstände, die zur Wiederbesetzung Mulsens führten, sind folgende: Die Russen ernannten einen berüchtigten Briganten zum Chef einer der irregulären Polizeitruppen, die sich in der Mandschurei befinden. Die Chinesen verlangten wiederholt, daß dieser ihnen übergeben werde. Vor kurzem kamen die Russen dem Verlangen nach. Der Brigant wurde von einem chinesischen Offizier ohne vorherige gerichtliche Untersuchung entführt. Darauf verlangten die Russen, daß der chinesische Offizier innerhalb 5 Tage hingerichtet werde, widrigenfalls Mulsen besetzt werde. Das chinesische auswärtige Amt erbot sich, den Offizier zu verhaften und verhandelte noch mit dem russischen Gesandten, als die Meldung eintraf, daß die Besetzung erfolgt sei. Wie verlautet, mißverstanden die Chinesen die von den Russen festgesetzte Frist, sie glaubten, daß diese erst am Samstag ablaufe.

Türkei. Kaiser Wilhelm machte dem Sultan einen Traktat zur Biederung zum Präsidenten.

Kleine Zeitung.

Die Villa Krupp auf Capri sollte, nach der Deutschen Medizinalzeitung, in den Besitz des bekannten Marburger Bakteriologen Professor v. Behring übergegangen sein, um in eine Anstalt für Serumbehandlung umgewandelt zu werden. Professor v. Behring erklärte diese Meldung jedoch für ein Phantasiegemälde.

Eine Bärenjagd. Zu Wolgast in Pommern war in einer Menageriegebäude eine Kinder-vorstellung. Der Tierbändiger begab sich in den Zoo. Plötzlich riefte er aus, dadurch erschreckt der ebenfalls im Käfig befindliche Bär und griff den Tierbändiger an. Auf den Ruf des Tierbändigers kamen sofort sämtliche Wärter mit Eisenstangen herbei und wollten den Tierbändiger aus der in inzwischengedrückten Tür heranziehen. Der Bär legte, wie die „Ansb. Abendpost“ berichtet, mit einem Riesensprung über die Röhre der Wärter und sprang zum Gitter der Zuschauer mitten unter die Leute. Unter den Kludern

entstand eine fürchterliche Aufregung. Doch der Bär tat niemand etwas zuleide, sondern suchte das Gitter zu gewinnen, was ihm auch gelang. Mit Waffen der verschiedensten Art verfolgten die Wärter den Ausreißer, um ihn auf einige Augenblicke zu stellen. Sie schlugen auf den armen Bär ein, jedoch ihm mehrere Zähne abgehauen wurden. Nun rannte der Bär in mächtigen Schritten über eine Wiese bis zu einer Mühle, wo er über einen Bach sprang, ebenso legte er über einen ziemlich hohen Baum mit Beistandigkeit weg. Dann gelang es den Verfolgern, das Tier ins Wasser zu treiben, wo er von den Wärtern und einigen hiesigen Männern gefesselt und auf einem Karren wieder zur Menagerie gebracht wurde. Der ziemlich stark verwundete Tierbändiger liegt im Krankenhaus.

Der ehemalige Hauslehrer Dip. polb soll sich im Buchhause Strach mit seiner Bage abgefunden haben. Er ist zurzeit in seiner Zelle mit Strumpfwirkerlei beschäftigt.

Bogenspielfest der Stadttheater zu:

Bocholt, 4. bis 8. November 1903.

Neues Theater.

Mittwoch, 4. November. 63. Ab.-Vorst. Serie C.: Die Meisterfänger von Hünberg.
Donnerstag, 5. November. 64. Ab.-Vorst. Serie D.: Bajazzo, Cavalleria rusticana.
Freitag, 6. November. 65. Ab.-Vorst. Serie A.: Das Glöcklein der Kremlin.
Samstag, 7. November. 59. Ab.-Vorst. Serie B.: Der fliegende Holländer.
Sonntag, 8. November. 67. Ab.-Vorst. Serie C.: Hoffmanns Erzählungen.

Altes Theater.

Mittwoch, 4. November. Der Strom.
Donnerstag, 5. November. Gastspiel Maeterlinck.
Freitag, 6. November. Neu einstudiert: Der Hüttenbesitzer.
Samstag, 7. November. Der Strom.
Sonntag, 8. November. Adam. 3 1/2 Uhr: Rastwasser.
Abends 7 1/2 Uhr: Neu einstudiert: Der Raub der Sabinerinnen.

Wer statt des teneuren,
Geh und Nerven aufregenden Tees oder Bohnenkaffees den wohlbelohnenden, schmackhaften und wohlfeilen Reineisen-Malkaffee trinkt, der nützt zugleich seiner Gesundheit und seinem Geldbeutel.

Formen gegen Schnupfen

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Eugenie mit Herrn Schriftsteller und Redakteur Georg Heine. Daub beehre ich mich anzuzeigen.

Vorw. Frau Josephine Gratz geb. Schmidt, Schriftstellerin.

Eugenie Gratz
Georg Heine. Daub
Verlobte.
Berlin und Bocholt,
im November 1903.

Nach auswärts (Westfalen) werden zu möglichst baldigem Eintritt

zwei gewandte Sectional-scheererinnen

gegen hohen Lohn gesucht.
Angebote unter N. W. 299 befürd. die Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten

übernimmt junger Mann für seine freie Zeit.
Offerten unter N. W. an die Exped. d. Bl.

Eine schöne

Wohnung

auf sofort oder später zu vermieten. Dieselbe liegt in der Nähe von Johann te Lale, Wesseler Chaussee.

Wohlfahrt.

Wohnung.

Eine geräumige Wohnung vor dem Neutor bei Westfalen mit anliegendem Garten von 120 Ruthen ist auf sofort oder später zu vermieten.

Vornier, Auktionator.

Zum 1. Dezember sucht jg. Mann ein

mobliert. Zimmer

mit voller Pension.
Offerten mit Preisangabe unter L. P. an die Exped. d. Bl.

Reiche Heiraten!

Herrn j. d. Stand u. Alters - wenn a. ohn. Verm. - erh. n. Mittel, ihr. Adresse sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. - U. a. wünsch. s. z. verh.: 1 j. Waive m. 150 000 Mk. Verm. 1 h. u. 1. Gutsb. W. m. ca. 350 000 Mk. Verm. u. sp. Erb. - Alles Nähere durch F. Gombert Berlin S. 14.

Westfälischer Bankverein Münster
Filiale Bocholt.

Aktienkapital Mk. 6 000 000,-- Reservenfonds Mk. 1 539 000,--

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

Aufbewahrung zu constanten Bedingungen.

Vorsicht auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen. Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch vor kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekendarlehen, ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebstahlsichere Stabkammer mit Tresor-fächern (sogen. Safes).

Die Schranktücher stehen gleichzeitig unter unserer und des Mieters besonderem Verschluss derart, dass nur beide Teile gemeinsam das betreffende Fach öffnen können.

Adam Pianos, Wesel

haben sich seit 75 Jahren in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit als vorzüglich bewährt.

sind kreuzsaitig mit starkem Eisenrahmen, Panzerstimmstock und in geschmackvoller Ausstattung gebaut. werden zu mässigen Preisen gegen bar oder gegen Abschlagszahlungen frei Haus geliefert; sind auch mit weise mit Anrechnung der Miete auf späteren Kauf zu haben.

werden nur angefertigt in der ältesten und grössten Adam'schen

Pianoforte-Fabrik
Gerhard Adam
WESEL
Seit kurzem von dem Doppelte vergrössert.
Gegründet 1826.
Kataloge stehen kostenfrei zur Verfügung.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten findet am **Donnerstag, den 12. November** cr., statt und zwar:

- für Barlo u. Eternen in der Schule in Barlo, Vormittags 10 Uhr. Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Welling, Stellvertreter: Schreier.
- für Eternen u. Eternen in der Schule in Eternen, Vormittags 10 Uhr. Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Telaar, Stellvertreter: Telaar.
- für Eternen u. Eternen in der Schule in Eternen, Vorm. 10 Uhr. Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Telaar, Stellvertreter: Telaar.
- für Eternen u. Eternen in der Schule in Eternen, Vorm. 10 Uhr. Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Telaar, Stellvertreter: Telaar.
- für Eternen u. Eternen in der Schule in Eternen, Vorm. 10 Uhr. Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Telaar, Stellvertreter: Telaar.

Bocholt, den 29. Oktober 1903.

Der Amtmann: Dölnk.

Bocholter Central-Butterhaus.

Donnerstag, den 5. November, erhält jeder Käufer bei Einkauf von 200 kg an einen Bon, wofür er seine eigene

Miniatur-Photographie gratis erhält.

Bocholter Central-Butterhaus,
Osterstr. 49. F. Barth. Osterstr. 49.

Für Webern!

H. VIETEN,
KREFELD.

Mech. Lohn-Winderei, -Spulerei, -Gasiererei (auch für Kreuzspulen).
Zettellei und Bäumerei.

Gute Ausführung bei billigen Preisen.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft von Bocholt u. Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem 1. cr. nach

Feldmark (Dingener-Chaussee 227 b)

verzogen bin.

Unter Zusage prompter und reeller Bedienung bitte ich, mein Unternehmen auch fernerhin gütigst unterstützen zu wollen.

Schachungsvoll
Heinrich Babel, Schmiedemeister.

Für den

Monat November

empfehlen große Auswahl in

Armenseelen-Büchern

in Groß- und Heindruck, verschiedenen Einbänden und allen Preislagen.

J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Holländ. Butterhaus.

Geräucherte Aale.
Echte Kieler Sprotten.
Feinster Stöckfisch (gewaschener Stöckfisch).
In. geräucherte Schellfisch.
Bismarck- und Delikatessengerichte.
Ostermarkt 41.
Nabardstraße 9.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frkfr. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen u. Baden klein. Kinder - Vorr. à Paket (8 Stück) 50 Pf. bei Apotheker F. Arens, W. Reyggers.

Kartoffeln.

Auf Lager sind

Schneeflocken 3tr. 2,50 Mt.
metl. Mag.-bon. „ 3,00 „
rheinfische „ 3,30 „

Fritz Blömker.

Von einem selbstgemästeten Schwein ist von Freitag Morgen 10 Uhr ab

Fleisch

zu haben per Pfd. zu 60 Pfg. bei

Bernhard Eimers,
Barnardweg 8034
(bei den „Wier-Jahreszeiten“).

Am Freitag Mittag von 2 Uhr ab verkaufe ich an meiner Wohnung

Fleisch

von einem selbstgemästeten Schwein, pr. Pfd. zu 60 Pfg.

Ferdinand Hebing,
Münsterstraße (am Kreuzberg).
Von Donnerstag Nachmittag 4 Uhr ab ist auf der Freitank

Rindfleisch

per Pfd. zu 40 Pfg. zu haben.

Die Schlachthofverwaltung.

Shampooing-Bay-Rum

v. Bergmann & Co., Hadelberg-Dresden, bestes Kopfwaschwasser, verhindert das Ausfallen, Schuppen und Graue werden der Haare und befeuchtet alle Kopfhaare.
Pr. 1/2 Mt. 1,25 u. 2.- Mt. bei Peter Rolf.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Wwe. Helnr. Proppert

Elisabeth geb. Wettersing,

heute Morgen 8 1/2 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten und wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im 81. Lebensjahre.

Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Bocholt, Rheide, Nachen, den 3. November 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Seelenamt findet statt am Freitag Morgen 8 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche; darauf die Beerdigung wozu freundlichst eingeladen wird.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott den Allmächtigen gefallen, gestern Abend 9 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten unvergesslichen Vater, Schwiegervater und Grossvater,

den Holzhändler

Theodor Fehlings,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Derselbe starb nach längerer Krankheit, wohl vorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sakramente, im 80. Jahre seines Lebens.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte und den Priestern beim hl. Messopfer empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ringenberg, Bocholt, Steele, Styrum, Recklinghausen, Hamborn, Oldenburg, 3. Nov. 1903.

Die Beerdigung findet statt zu Ringenberg am Donnerstag, 5. Nov., Morgens 9 Uhr, daran anschliessend die feierlichen Exequien, wozu freundlichst eingeladen wird.

Kath. Gesellenverein.

Donnerstag dieser Woche, Abends 8 Uhr:

3. Aufführung

von „Feurige Kohlen“.

Tragödie in 5 Akten von P. Carnot.

Karten zu 75 und 50 Pfg. sind in den Expeditionen der beiden hiesigen Zeitungen, beim Vorstande und Abends an der Kasse zu haben.

Karten für reservierte Plätze à 1 Mk. nur in der Exped. dieser Zeitung.

Zu regem Besuche ladet ein

der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Kreisverein.

Generalversammlung

am Dienstag, 10. November (Markttag), Mittags 12 Uhr, im Saale des Herrn Ferdinand Spangemann zu Vorden.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Neuwahl des stellvertretenden Vorsitzenden, eines Schriftführers und dreier Ausschussmitglieder;
3. Beschlußfassung über Beibehaltung des alten oder neuen Statuts;
4. Besprechung wegen Einrichtung eines Buchstempelkastens in Vorden;
5. Vortrag über Buchführung;
6. Verschiedenes.

Der Vorsitzende: Garvert.

Desinfektion.

Zum Desinfizieren von Wohnungen, Möbeln, Betten, Matratzen, Kleiderkasten etc. hält sich empfohlen und wird selbiges sorgfältig und sachgemäß ausgeführt von

Karl Bruns, amtlich geprüfter Desinfektor,

Ruhrstrasse 610b (Windmühle).

Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden.

Konditorei. Café-Restaurant I. Ranges.

Erich Loone, Bocholt, Osterstr. 60.

Telephon Nr. 134.

Von heute ab führe ich

ff. Dortmunder Bier, sowie

ff. Münchener Spaten-Bräu.

Heinrich Mischell, Bocholt.



Grosses Lager in soliden und preiswerten **Knaben-Anzügen**

und

Paletots, Herren-Paletots, Anzug- und Paletotstoffen.



Anfertigung nach Mass.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Burkart,

Spezialarzt für Haut- und Blasenleiden.

Sprechstunden in Boel:

Mittwochs und Samstags 1/3 Uhr.

Hotel Germania.

Suche noch einige Kunden, um für dieselben die Wäsche auszubessern und zu bügeln, um sie ihnen außer dem Hause.

Friederike Bernhardt,

Ruhrstrasse 712.

EXISTENZ.

Nicht sticht. Leuten Schokolade, Ledercreme, Wäcker, Puppenwagen-Fabrikation mit vollst. Material ein. Fach. nicht erforderlich. Honorar 50 Mk. Gross, Köln, Heinsbergstr. 32. Nachb. erbeten.



Cognac der Cognac Hervorragende Marke J. KRANZ & CO. bei gleicher Güte bedeutend billiger als französische. Kauflich à M. 180-2-250-3 bis 4 pfl.

in Bocholt bei Herrn Bernh. Doeinek.

KAFFEE

an Engros-Preisen an Privats. 9 Pfd. täglich frisch gerösteter Kaffee à 85 Pfg., 1.00 Mk., 1.20 Mk.

Qualität unerreicht - in Postbeutel (Gambus) franko gegen Nachnahme.

Jeder Sendung liegt Garantieschein bei.

Karl Andriessen, Münster. Fernsp. 600.

Jeder Stellenjüngende

abonnire auf den

Allg. Deutschen Stellen-Anzeiger Pöschel.

Abonnementbetrag monatlich 50 Pfg.

Schönen trock. Winter-

speck per Pfd. 70 Pfg. bei

Mehrabnahme billiger. Täglich

frisches Schweinefleisch

zum heutigen Tagespreise, sowie

sämtliche Wurstwaren in

beliebiger Güte empfiehlt

Bernh. Doeinek.

Ein emailierter, fast neuer

Füllregulier-

Ofen

und ein Glasbraut nebst Kuchle

preiswert zu verkaufen.

Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Strassburger Lose à 1 Mk.

11 Lose 10 Mk.; Porto u. Liste

25 Pfg.

Ziehung sicher

14. November 1903.

Kleine Loszahl!

1200 Gew. M. 39000

Hauptgew. M. 10000

In Bar-Geld werden die

1180 letzten Gew. mit 90%

u. die 81 ersten Gew. mit

75% garantiert

u. empf. Lose J. Stürmer

General-Agt., Strassb. i. Els.

Großer Holz-Verkauf.

Aus dem Fürstlich Salm-Salm'schen Forstreviere Grob-Burlo sollen auf dem Eise, gegen Selbstverwertung der Käufer, unterhändig unter Annahme von Geboten pro Festmeter Verholz, nach Losen und Holzarten getrennt, von unterzeichneter Rentei verkauft werden:

Revier Grob-Burlo.

Los I. **Beckampsbusch, Abt. d., ca. 29 Fm.**

Eichen, 64 Fm. Buchen, 3 Fm. Kiefern.

Eichen: geringes Bau- und Grubenholz; Buchen: geringes Nutz- und Brennholz; Kiefern: vorzügliches Bauholz, Seepfähle, Schwellenholz.

Los II. **Beckampsbusch, Abt. e., (östl. Teil) ca. 364 Fm. Kiefern, Eichen, Buchen.**

Kiefern: Altholz von vorzüglicher Beschaffenheit, Länge und Schaffreinheit (Stämme bis zu 2 Fm. Inhalt), Seepfähle, starkes Bau-, Bohlen- und Schwellenholz, Telegraphen- und Telephonstangen; Eichen: geringes Grubenholz; Buchen: desgl. und Brennholz.

Los III. **Beckampsbusch, Abt. e. (westl. Teil) ca. 183 Fm. 60-70jähr. Kiefern, Eichen und Buchen.**

Kiefern: Bau- und Grubenholz; Eichen und Buchen: geringes Gruben- und Brennholz.

Los IV. **Markenforst bei Heminghaide, ca. 572 Fm. 80jähr. Kiefern und 32 Fm. Eichen, 4 Fm. Buchen.**

Kiefern: geradschaftiges langes Bauholz (Balken und Sparren), Seepfähle, Telegraphen- und Telephonstangen; Eichen: Grubenholz.

Los V. **Wenningkampsbusch, Abt. a., ca. 190 Fm. Kiefern und 8 Fm. Eichen.**

Kiefern: langes geradschaftiges Bauholz, Telegraphenstangen pp.

Los VI. **Wenningkampsbusch Abt. b., ca. 350 Fm. Eichen, 48 Fm. Buchen, 104 Fm. Kiefern.**

Eichen: Altholzbestand, Möbel-, Schreiner- und Bauholz, Schachtelholz; Kiefern: vorzügliches langes geradschaftiges Bauholz, Telegraphen- und Telephonstangen, Schwellenholz pp.

Los VII. **Klosterbusch, Abteilung a., ca. 200 Fm. 100jähr. Kiefern und 7 Fm. Eichen.**

Kiefern: sehr lang- und geradschaftig (bis 2 Fm. per Stück), Bau- und Schwellenholz pp.

Los VIII. **Woeckenkamp, ca. 200 Fm. Kiefern 90-bis 100jähr., wie bei Los II und 7 Fm. Eichen.**

Los IX. **Karsendickbusch, ca. 214 Fm. Kiefern wie vor, mit einzelnen stärkeren Stämmen, 18 Fm. Eichen, 3 Fm. Buchen.**

Los X. **Grob-Fürstbusch, Abt. a., ca. 300 Fm. Kiefern, 161 Fm. Eichen, 6 Fm. Buchen.**

Kiefern: Altholzbestand wie unter Los II.

Das Holz zu Los I, II, III, IV, V, VI, VII und IX steht ca. 2-3 km, zu Los VIII ca. 3-4 km von der Station Burlo, zu Los X ca. 4 km von der Station Eise.

Die Verkaufsbedingungen sind auf der Fürstlich Salm-Salm'schen Rentei hier einzusehen. Dittliche Anweisung des Holzes erfolgt auf Wunsch durch Förster

Salm zu Grob-Burlo.

Bocholt, den 2. November 1903.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Holländ. Butterhaus.

Suppenhühner p. Pfd. 0,70 Mk.

Schwere junge Enten „ „ 0,85 „

Kanarienvogel „ „ 0,90 „

Junge Hühner „ „ 1,00 „

Gest. Bestellungen möglichst bis Freitag Mittag erbeten, da sonst bestimmte Lieferung nicht garantiert werden kann.

Ostermarkt 41.

Rabardstrasse 9.

Frische Seemuscheln.

empfehlen

Bernh. Doeinek.

Louis Heck, Graveur.

Schwall 6 (Rheide Strasse).

Gummi- und Metall-Stempel.

Gravierung von Schriften, Monogrammen, Schablonen, Wappen.

Anfertigung von Familien-Stammbäumen. Beigebende Münz- und Wappenkunde.

Zu Ehren des Hl. Joseph

bitte ich herzlich um eine Gabe für den dringenden nötigen Bau einer zweiten, dem Hl. Joseph geweihten Kirche in unserer 30.000 Seelen, meist Arbeiterbevölkerung, umfassenden Gemeinde.

Berlin N., Feldstr. 4.

C. Cortain,

Barren an St. Sebastian

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Mischschmerz, Nerven-, Magen- und Verdauungs-schwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angstgefühl, Kurzatmigkeit, Herzflattern, Kopfweh, Rückenbeschwerden, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen etc. und stehen oft langsam da, ohne den wahren Grund ihres Leidens zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.

Auskunft über ein ganz hervorragendes Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung gern an jedermann kostenlos.

Conrad Schmitz II.,

Godesberg a. R.

Fleisch

Am Donnerstag Nachmittag von 4 Uhr ab ist von einem selbstgemachten Schwein

per Pfd. 60 Pfg. zu haben bei

Gerhard Reising,

Dingener Chaussee 214a.

Fleisch

Am Freitag Nachmittag 2 Uhr werde ich an meinem Hause von einem selbstgemachten Schwein

per Pfd. 60 Pfg. verkaufen.

Ferdinand Henning,

Wilmstrasse 3.

Schweinefleisch

Am Freitag Morgen ist bei

Joh. Ebberts, Werther Chaussee

bei Dehmen

per Pfd. 60 Pfg. zu haben.

Einen gebrauchten

Fahrrad

hat zu verkaufen

Wwe. Dietrich Lensing,

Wertherbruch.

Eine schöne, milchgebende

Ziege

billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Auf dem Wege vom Südwall zum

Sandbrook ein goldenes

Armband

verloren. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Der Gesamt-Aussage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, die Kaiserliche Geld-Lotterie betreffend, der bekannten Lotterie-Kollekte von Adolf Hermann, Köln, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Diese Lotterie besteht aus 1000000 Losen, die in 10 Klassen eingeteilt sind, von denen die ersten 10 Klassen die höchsten Gewinne bringen.



Ar. 300.

Theodor

Einer der bedeutendsten

Vaterlandes ist in

Morgen des 1. Novem

Werbung dieses Man

allseitige Anerkennung f

gehalten werden, an die

gangs gedacht, der ihn

Mommsen hat ein

ungeminderter Geistesfr

seines Ruhmes ward er

blick, als eben die

Meister des römischen

blamanten Doktorjub

8. November bevorst

und die Ehre seines

Als Sohn eines

80. November 1816

Caroling geboren; in

naßum und studierte

und Geschichte. Mit

(1900) und mit

freien Buchhandlungen

Sagen, Märchen und

Jahren wurde Theodor

in Kiel. Eine der

handelte von den

Philosophen. In einer

geleitete er Homer

lebten seiner Jugend.

ein anders geartetes

lehren, das — „Viele

beiden Mommsen und

Mehr als die Hälfte

frischen Sammlung hat

und er charakterist

Schluß:

„Es ist uns etwas

Den haben wir für

Fürs Handwort ist

Dem jungen Volk

Aber die Prosa

seine ganze Kraft, und

wenn er den Faden

„Büch nicht dem D

Wenn er vor den

Nicht jede Knospe

Der schönen Litera

hafter Antiknahme ge

war von Jugend auf

seinem Schreibtisch

wendig, wie kaum ein

Auf Empfehlung d

unternahm Mommsen

reise nach Frankreich

Getren